

Wenn nun der 2. Teil dieser Buchserie abgeschlossen ist und den Lesern vorgelegt werden kann, dann bedeutet dies auf keinen Fall den Abschluß einer Beschäftigung mit den Klein- und Privatbahnen in Niedersachsen, die sich nun über mehr als 25 Jahre hingezogen hat. Das Zusammentragen von Unterlagen, Ergänzen und Verbessern der Fahrzeuglisten und Geschichtsdaten, Forschen in Archiven und Aktenkammern, Austausch von Informationen unter Eisenbahnfreunden — das alles wird anhalten und dazu beitragen, das Bild von den Kleinbahnen zu vervollständigen.

Wohl aber kommt mit dem Abschluß des Manuskriptes eine forcierte Aktivität zum Abschluß, die sich über ein halbes Jahr hingezogen hat. Viele Telefonate, umfangreiche Korrespondenz mit Eisenbahnfreunden und Bahnverwaltungen, Besuche bei den Bahnen selbst und bei früheren Bediensteten des NLEA, bei Behörden und DB-Dienststellen haben dazu beigetragen, die Portraits der einzelnen Bahnen auf dem neuesten Stand darzustellen. Ohne die Hilfe der angesprochenen Stellen wäre es nicht möglich gewesen, die vielen offenen Fragen, die noch bestanden, zu klären.

Die Angaben zu den einzelnen Bahnen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und absolute Richtigkeit. Es bleiben noch ungeklärte Fragen, zweifelhafte Daten und unbekannte Fakten bestehen. Dies aufzuklären bleibt dem weiteren Nachspüren und der Mithilfe der Kleinbahnfreunde vorbehalten.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Helmuth Hinze, Hamburg, einem hervorragenden Kenner der Lokomotivgeschichte, der die Lokomotivlisten der einzelnen Bahnen mit seinen eigenen umfangreichen Unterlagen abgestimmt und Fehler ausgemerzt hat.

Ein herzlicher Dank aber auch all den Bahnbetriebsleitern, die bei der Vervollständigung der Daten zur Bahn- und Fahrzeuggeschichte behilflich waren. Hier und an dieser Stelle möchte ich gleichzeitig einen Wunsch bzw. Hinweis der Bahnverwaltungen weitergeben, der immer wieder angesprochen wurde und der mich in manche Verlegenheit brachte. Eine Vielzahl von Eisenbahnfreunden sprechen die Betriebsleitungen an und bitten um Unterlagen zur Betriebs- und Fahrzeuggeschichte der Bahn. Die Bahnverwaltungen sind einfach überfordert, wollten sie all den vielen Anfragen entsprechen und im Grunde genommen immer wieder dieselben Fragen beantworten. Die Bahnverwaltungen stöhnen unter der Flut von Anfragen, die Bearbeitung im einzelnen unterbleibt oft genug.

Die über Jahrzehnte hin gesammelten Unterlagen zusammenzufassen und ein kurzes prägnantes Bild der Betriebs- und Fahrzeuggeschichte einer Bahn darzustellen ist Sinn dieser Veröffentlichung. Möge mit dieser Arbeit der Wissensdurst der Eisenbahnfreunde gestillt werden und möge sich damit manche Anfrage bei einer Bahnverwaltung erübrigen — das ist einer der vielen Wünsche, die der Verfasser und der Verleger mit diesem Buch verbinden.

Gerd Wolff